

# Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V.

---

Pressemitteilung vom 10.02.2011

## Die Döllnitzbahn darf nicht sterben

### VSSB bekräftigt die Forderung für eine separate Finanzierung aller Schmalspurbahnen

Die für den 16.02.2011 geplante Zusammenkunft des Zweckverbandes Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) nimmt der Verein zur Förderung Sächsischer Schmalspurbahnen e.V. (VSSB) zum Anlass, an alle Mitglieder der Gremien, insbesondere jedoch die Repräsentanten aus der Stadt Leipzig zu appellieren, die Schmalspurbahn zwischen Oschatz und Glossen weiter im Rahmen des ÖPNV-Budgets zu finanzieren.

Der VSSB lehnt die drohende Abbestellung des Personennahverkehrs ohne wenn und aber ab. Sachsen besteht nicht nur aus den großen Städten, sondern auch aus kleineren Städten und dem ländlichen Raum – hier ist ein fairer Interessenausgleich gefordert. Für die Döllnitzbahn muss das heißen, dass sie die 1 Millionen Euro auch tatsächlich bekommt, die der Freistaat dem ZVNL auszahlt. Wenn jetzt mit dem Stimmengewicht der Stadt Leipzig im alleinigen Eigeninteresse entschieden werden sollte, dann gehört gleichermaßen die Forderung auf den Tisch, die Struktur der Verteilung der öffentlichen Mittel grundsätzlich zu hinterfragen.

Dass eine dauerhafte Lösung für die Schmalspurbahnen gefunden werden muss, die im Landtag 2006 über alle Fraktionen hinweg im Sinne eines besonderen Kulturgutes als besonders schutz- und förderungswürdig bezeichnet wurden, wird angesichts der aktuellen Debatte umso dringlicher. Die Menschen im Land – den VSSB eingeschlossen – warten noch immer auf die Konzepte, um den so schön formulierten Zielen auch Taten folgen zu lassen. Andere Regionen, wie der Harz oder Rügen, von der Schweiz ganz zu schweigen, zeigen, wie es gemacht werden muss.

Wesentlich für den Personennahverkehr sind eine planbare Finanzierung der Schmalspurbahnen und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs. Der VSSB bekräftigt in diesem Zusammenhang die Forderung nach einer direkten Finanzierung der Schmalspurbahnen durch den Freistaat, ohne Zwischenebenen wie die Zweckverbände. Dann zeigt sich auch für Parlament und Steuerzahler, wo das Geld letztlich hinfließt und wieviel davon vor Ort wirklich ankommt.

Durch die drohenden Entscheidungen im ZVNL gegen die Döllnitzbahn wird das Thema umso prekärer. Der VSSB weist die Staatsregierung daher mit aller Dringlichkeit darauf hin, diese fatale Entwicklung nicht zuzulassen und zu handeln, um die in der Kooperationsvereinbarung getroffenen Ziele für einen leistungsfähigen Öffentlichen Personennahverkehr und Schienennahverkehr in der Konsequenz auch umzusetzen.

Für den 15. April 2011 kündigte der VSSB die offizielle Jahresauftaktveranstaltung „Andampfen“ bei der Döllnitzbahn an, die in diesem Jahr Gastgeber sein darf, weil sie im letzten Jahr den „Claus-Köpcke-Preis“ erhalten hat.

**Kontakt:** Jenni Haberland – Tel. (03 51) 2 55 93 18, E-Mail: Jenni.Haberland@hsw-mail.de